Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1933)

Heft: 621

Artikel: Nationale Erneuerung [Fortsetzung folgt]

Autor: Vogel, Walter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-693709

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NATIONALE ERNEUERUNG *

By WALTER VOGEL.

I.

Es lässt den Auslandschweizer nie kalt, was drüben im Vaterlande vor sich geht. Mag er 20,30 Jahre fort sein, er fühlt sich immer noch mit seiner Heimat verbunden und nimmt an ihren Geschcken Anteil. Nun treffen seit einigen Monaten gar seltsame Klänge sein Ohr; es raunt von "Nationaler Erneuerung," "Fronten," usw., er liest von politischen Massenversammlungen, von der Gründung neuer politischer Organisationen und Zeitungen. Auf der andern Seite weiss er, dass die politischen Verhältnisse der Schweiz seit Jahren stabile waren, keine wesentlichen Verschiebungen in den Parteistärken, in der Verteilung der Ratssitze ... Und nun plötzlich politische Hochkonjunktur! Was mag das nur bedeuten?

Es kam so: Diesen Frühling begannen mehrere mit der heutigen Staatsordnung unzufriedene Vereinigungen, neu gegründete und schon bestehende, die vorher aber kaum je in die Oeffentlichkeit gedrungen waren, grosse Versammlungen anzusagen. Und siehe da, die Säle füllten sich, ja vielfach musste man in grössere umzügeln oder die Veranstaltungen wiederholen, einmal, zweimal. Und das Resultat: wir haben seither in der Schweiz eine wohlorganisierte nationale Erneuerungsbewegung, deren Mitgliederzahl schon weit in die Tausende geht. Es kann nun nicht bestritten werden, dass das Auftreten in der breiten Oeffentlichkeit all dieser Organisationen mit der Machtergreifung in Deutschland durch Hitler, mit dem Siege des Nationalsozialismus in diesem unserem Nachbarlande zusammenfällt. Diese Tatsache lässt viele Leute schliessen, die nun mit einem Male zu heller Flamme entfachte schweizerische Erneuerungsbewegung sei ein Ableger, eine Kopie der deutschen, sie beziehe ihre Ideen allein aus Deutschland, ja sie werde von dort aus geleitet und finanziert. Zur Erhärtung dieser Behauptung stützt man sich auch darauf, dass die deutsche und die schweizerische Bewegung weitgehend in ihrem Programme übereinstimmen. Das leugnet niemand; den Schluss daraus zu ziehen die schweizerische Bewegung segle einfach im Schlepptau der deutschen, ist aber nicht angängig, der Schluss ist falsch. Wir werden das später darzulegen haben. Ebenso werden wir darlegen, dass die Kreise, die ihn glauben ziehen zu sollen, die Freisinnigen (Liberalen) und die Sozialdemokraten plus Kommunisten (Sammelname: Marxisten), besser täten, hübsch stille zu sein, wegen ihres eigenen Programmes und ihrer eigenen Geschichte nämlich.

Es ist bereits gesagt worden, dass die nationale Erneuerungsbewegung in der Schweiz nicht von einer, sondern von mehreren Organisationen ausging. Dies, zusammen mit der oft unklaren ,meist auch tendenziösen Berichterstattung in der Mehrzahl der schweizerischen Zeitungen, ist der Grund weshalb es für den Auslandschweizer so schwer ist, sich von der Situation ein Bild zu machen. Zweck dieser Zeilen soll es sein, ihm das zu erleichtern und ihm die Erneuerungsbewegung vertrauter zu machen. Neuerdings ist übrigens eine wesentliche Klärung eingetreten, und wir können jetzt mit ziemlicher Sicherheit die Entwicklung der nächsten Monate voraussehen: nicht mehr lange, und es wird nurmehr *eine* "Front" geben! Der Klärungsprozess wird endigen mit dem Absterben der einen und der Verschmelzung der verbleibenden Gruppen. Auch wissen wir heute schon, welche der Gruppen die Führung in der Bildung dieser einen "Front" innehaben wird, denn bereits hat sie auf ihrem Marsche ihre Konkurrenten weit hinter sich gelassen. — Zunächst jedoch sollen die verschiedenen Fronten, Bünde, oder wie immer sie sich nennen, kurz vorgestellt werden.

1. *Die Schweizer Heimatwehr.* Aus dem Jahre 1925 stammend, ist sie die älteste der Erneuerungsorganisationen. Sie hat einen ansehnlichen Mitgliederbestand, vor allem auch jüngere Leute. Ihre Ziele decken sich im Wesentlichen mit der noch zu besprechenden Nationalen Front (welch letztere sie an Bedeutung weit überflügelt hat), und es hat den Anschein, als ob man früher oder später sich dieser anschliessen wolle. Dies umso mehr, als eine starke Uebertrittsbewegung zur Nationalen Front zu konstatieren ist.

2. *Die Eidgenössische Front.* Ihre Gründung reicht schon einige Zeit zurück; diesen Frühling schien es eine Weile als ob sie Boden fassen wolle, aber ihre Gründer, einige protestantantischkonservative Herren, erwiesen sich bald als viel zu wenig volksverbunden, so dass der Elan schnell verpuffte, und zwar voraussichtlich für immer.

3. *Die Nationalsozialistischen Eidgenossen.* Diese Organisation ist die einzige, die eine blosse Kopie der grossen deutschen ist und unter direktem deutschem Einfluss steht. Innere Zwiste schwächten sie neuerdings derart, dass an ein Hochkommen niemals gedacht werden kann — was kein Schaden ist.

4. *Die "Mittelstandsbewegung Neue Schweiz."* Das ist die vor kurzem gegründete Organisation der Mittel-und Kleinkaufleute zur Abwehr der vernichtenden Konkurrenz von seiten der Warenhäuser und Einheitspreisgeschäfte. Ihr Mitgliederbestand dürfte nicht unbedeutend sein, rekrutiert sich aber einseitig fast ausschliesslich aus dem Stande der Initianten. Der Elan auch dieser Bewegung hat übrigens bedeutend nachgelassen, wahrscheinlich unwiederbringlich. Wie wenig Vertrauen selbst ihr Propagandist und Redaktor ihrer Zeitung in ihre Lebensfähigkeit setzt, geht daraus hervor, dass er sich, als Gehalt für 2 Jahre, zum Voraus 15,000 Fr. sicherstellen liess!

5. *Der Bund für Volk und Heimat.* Diese Organisation ist ein echtes Konjunkturprodukt. Ihr Programm ist ein Gemisch aus den alten Parteiprogrammen und den neuen Frontenrichtlinien. Seine Gründer sind Politiker des alten Systems, die es für geraten fanden sich dem "Zuge der Zeit" anzupassen, Grosskapitalisten und Grossindustrielle. Es leuchtet ein, dass dieser Bund mit Volksbewegung nichts zu tun hat; mit Geld schafft man keine solche. Prof. Laur, der Führer des schweizerischen Bauerntums, bezeichnet ihn als "Schutztrupp der Grosskapitalisten und Grossindustriellen" und warnt die Bauern vor seinem "Liebeswerben."

6. Last but not least wollen wir uns nunmehr der wichtigsten der Erneuerungsbewegungen, nämlich der *Nationalen Front*, zuwenden. Sie entstand aus dem Zusammenschluss zweier älterer Organisationen, der Neuen Front und der Nationalen Front. Ueber Führer mit glänzendem Redner-und Organisationstalent verfügend, verstand sie es, in kürzester Zeit einen Mitgliederbestand zu werben, der denjenigen aller ähnlichen Organisationen weit hinter sich lässt. In Schaffhausen beispielsweise ist ihre Mitgliederzahl grösser als die der grössten der bisherigen Parteien. Es zeigt sich auch mit immer wachsender Deutlichkeit, dass die Nationale Front die einzige ist unter den verschiedenen Erneuerungsbewegungen, die Anspruch auf den Namen *Volksbewegung* machen kann. Ihre Anhänger sind in allen Bevölkerungsklassen und Ständen zuhause, vom Akademiker und Direktor über den Bauern, Gewerbler und Handwerker zum Arbeiter und Angestellten; insbesondere aber strömt ihr die Jugend in hellen Scharen zu. Alle diese Leute eint die Verfolgung des grossen Ziels, gleichberechtigt und gleichgeachtet marschieren sie Seite an Seite.

Weil so nach menschlichem Ermessen die Nationale Front die einzige Organisation ist, die sich als lebenskräftig und geeignet zeigen wird die nationale Erneuerungsbewegung zum Siege zu führen, ist es nicht willkürlich, sondern lässt sich rechtfertigen, dass wir in den folgenden Kapiteln, in denen wir das Wesen der Erneuerungsbewegung etwas näher untersuchen wollen, uns auf sie beschränken und es für die andern mit der vorstehenden kurzen Charakterisierung bewenden lassen.

Fortsetzung folgt.

* *The above article has been sent to us by a member of the "Nationale Front," in publishing same we take no responsability as to its contents.*

PERSONAL.

We had the pleasure to be present at the birthday party of M. J. C. Rahtgeb, of "Wolverton," Finchley Church End, N., which took place yesterday (Friday). M. Rahtgeb attained his 88th year, and we conveyed to him the congratulations of our readers.

SWISS BANK CORPORATION,
(A Company limited by Shares incorporated in Switzerland)
99, GRESHAM STREET, E.C.2.
and 11c, REGENT STREET, S.W. 1.

Capital Paid up £6,400,000
Reserves - - £2,120,000
Deposits - - £44,000,000

All Descriptions of Banking and Foreign Exchange Business Transacted

: : ***Correspondents in all*** : :
: : ***parts of the World.*** : :

THE ECONOMIC POSITION IN SWITZERLAND.

The small improvement recorded in Swiss economic conditions during the second quarter continued in July. Imports totalled 128,450,208 francs, compared with 132,377,271 francs in July 1932, and 137,287,593 francs in June, 1933; while exports totalled 68,543,989 francs, an increase of 9,879,356 francs over July, 1932, and of 111,138 francs over June, 1933. The rise in exports, though very small, is encouraging, all the more as it has been almost continuous since the beginning of the year. Only 50,864 unemployed were registered at the end of July, as against 53,860 at the end of June. There has thus been a decrease in unemployment, compared with an increase of about 4,000 during July, 1932. The improvement is due not only to seasonal causes, but also to renewed activity in certain branches of the textiles and machines industry and in the watchmaking industry. Since the beginning of the year, when 101,111 unemployed were registered, there has been a drop of 50,247, that is nearly 50 per cent. On the other hand, the summer tourist season, though delayed by bad weather until the middle of July, is far better than expected, and will to some extent offset the passive balance of trade.

The improvement is particularly noticeable in the watchmaking industry, which has been very depressed since the end of 1931, and which now seems to be slowly recovering. Exports of watches and spare pieces reached a value of 38,300,000 francs for the first seven months of 1933, compared with 34,600,000 francs during the corresponding period of last year, or 4,587,000 pieces, against 3,479,000 in 1932. Though small, the rise in watchmaking exports has been steady since the beginning of January, and the manufacturers have been in a position to re-absorb an important proportion of the unemployed workers. These results have encouraged the Swiss Chamber of Watchmaking to organise a Swiss Watchmaking Salon — the first of its kind — which was opened at La Chaux-de-Fonds from August 26th to September 18th.

Trade with Great Britain also showed an expansion in July, when imports from Great Britain totalled 7,802,405 francs, against 6,258,559 francs in July, 1932, and 7,462,836 francs in June last. Exports to Great Britain reached a value of 6,328,606 francs, compared with 5,659,700 francs in July, 1932, and 6,739,816 francs in June last. The sale of British motor-cars is developing in Switzerland, and they might easily compete with United States cars if better advertised. The same remark applies to British goods in general. Better advertising would undoubtedly stimulate British imports, which now benefit from the low sterling value. It is true that a great effort has been made during the past two years, but that effort should be continued and amplified, especially by more closely studying the needs of the Swiss Market.

Banking has been, as usual comparatively slack during the summer months, but, in spite of the present financial difficulties in all countries, the Swiss banks are generally satisfied and hopeful. The withdrawal of foreign funds, which was important until the middle of June, has slowed down, and there was even an increase in the investment of foreign capital in Switzerland during the past six weeks. The last report of the Swiss National Bank shows a small rise in the gold reserve and a drop of about 31,000,000 francs in the bank-notes circulation; while, at the same time, there was a decrease in the amount of short-term loans.

Economist.

SWITZERLAND'S AIR EXPRESSES.

"Swissair," the Swiss subsidised air traffic company, reports favourably on the experiment made in 1932 of running Lockheed *Orion* aircraft capable of over 200 m.p.h. when carrying four passengers and a load of mails. These machines were operated on the Zurich-Munich-Vienna line during the summer of 1932, and the passenger capacity sold was 75 per cent. and the tonnage capacity 68 per cent. The overall average for the company's whole system was 39.6 per cent., which is not unduly low when compared with other Continental subsidised systems. In 1931 the sold percentage of "Swissair" averaged only 28.7 per cent.

The average speed of this express line was 163 m.p.h. 115,078 miles were flown without incident and with a regularity of 95.4 per cent.

During 1932 "Swissair" carried, (over a total route mileage of 2,700 miles), 11,833 passengers ,145 tons of freight, 60 tons of mails, and 121 tons of luggage. The flown mileage totalled 670,436. The number of passengers carried increased by 10 per cent. in 1932, but the flown mileage and the freight and mail carried showed a small decrease.

It is proposed to supplement the Lockheed *Orions* by at least one additional express aircraft. At present, the Company's fleet comprises 12 air-